

# Opel Kadett B mit Hybridantrieb

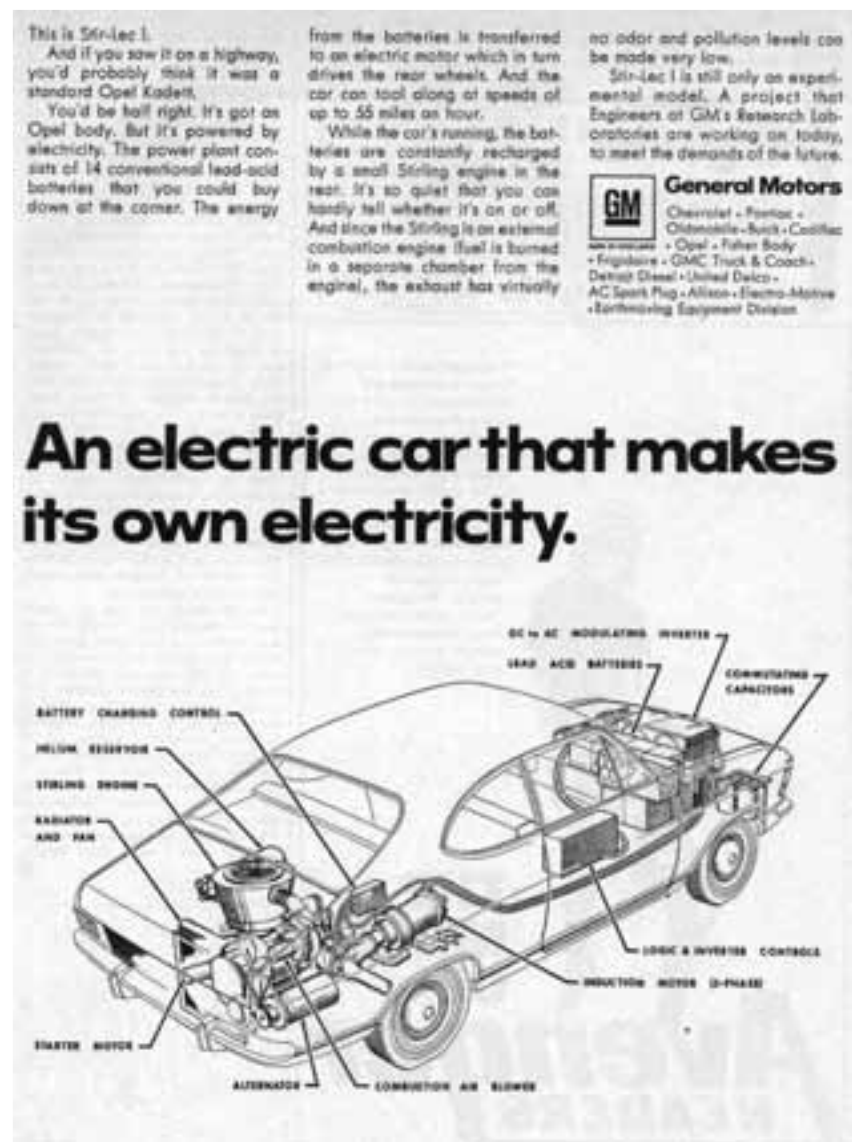
Viel wird in diesen Tagen über Chevrolet Volt und Opel Ampera spekuliert, und viele Menschen stehen unter dem Eindruck, Hybridantriebe repräsentierten eine Speerspitze der Technologie, die noch vielerlei Entwicklungsarbeit benötige, um in größeren Stückzahlen auf die Straßen losgelassen werden zu dürfen.

Das mag sein, doch schon vor vierzig Jahren schnürte ein von GM-Ingenieuren auf Hybridantrieb umgebautes Opel Kadett B Coupé mit bis zu 55 Meilen, knapp 90 km/h, über amerikanische Highways.

Stir-Lec wurde der Prototyp genannt. 14 konventionelle Batterien trug er im Bug, ein kleiner Elektromotor trieb die Hinterräder an, ein ebenfalls im Heck verbauter Stirling-Motor lud die Batterien wieder auf. Als Kraftstoff für den Stirling-Motor diente Gas, der Tank befand sich über der Hinterachse. Um einen streng geheimen Prototypen handelte es sich nicht: Weder wurde das Experimentalfahrzeug getarnt noch gab es andere Maßnahmen, um seine Existenz geheim zu halten. 1969 erschien sogar ein Inserat in der Zeitschrift *Car Craft*, das die eingesetzte Technik recht genau beschrieben hat. GM beließ es keineswegs beim umgebauten Kadett Coupé, sondern entwickelte sogar ein komplett eigenständiges Hybridauto, das unter dem Code XP-883 als Testwagen an Fachmagazine verliehen wurde – und beeindruckende Kritiken einheimste. Der XP-883 war kleiner als der (kommende) Chevy Vega, hatte eine modern gestaltete Karosserie aus Fiberglas, vier Lehne an Lehne gegeneinander angeordnete Sitze wie der Zündapp Janus selig und Frontantrieb. Benzin- und Elektromotor saßen im Bug, die Batterien nun im Heck. Dass der Stirling-Motor des Vorläufers nicht der Weisheit letzter

Schluss war, hatte sich offenbar bei den Versuchen mit dem Stir-Lec herausgestellt. Im XP-883 wurde stattdessen ein liegend montierter, wassergekühlter Zweizylinder-ohv verwendet, der – je nach Quelle – 570 oder 573 cm<sup>3</sup> maß. Leistungsangaben sind nicht überliefert. Bei Geschwindigkeiten von unter zehn Meilen lief nur der Elektromotor, darüber wurde von einer Elektronik

der Benzinmotor zugeschaltet. Wer wollte, konnte die Betriebsart aber auch selbst aussuchen und per Hebel den gerade gewünschten Motor starten. Auf ängstliche Fragen nach der Reichweite gab es eine klare Antwort: Der XP-883 ließ sich auch per Steckdose nachladen. Die Höchstgeschwindigkeit wurde mit umgerechnet 96 km/h angegeben, und um auf 64 km/h zu beschleunigen



**Der Stir-Lec Kadett in einer Anzeige in *Car Craft*, veröffentlicht im August 1969**



**Ein bisschen Chevrolet Vega, eine Prixe Kadett C City, eine Anspielung auf den Manta A – der XP 883 wirkte sorgfältig gestaltet, zeigte viel Familienähnlichkeit mit kommenden Modellen und hätte offenbar schon 1969 in die Produktion gehen können,...**



gen, benötigte der Wagen 12 Sekunden. Rasant waren diese Werte schon damals nicht, ein 2 CV oder Mercedes 200 D beschleunigten allerdings auch nicht schneller.

Bemerkenswert eine Aussage, die Jan P. Norbye 1969 nach einem Test in Popular Science geschrieben hat:

"You may think this little hybrid is pretty far advanced, but the fact is, it can be built today. It's not held up because engineers are searching for a breakthrough." Sie mögen annehmen, dieses kleine Hybridfahrzeug sei weit von der Serienreife entfernt, aber die Wahrheit ist, es könnte heute schon gebaut werden. Es wird nicht davon aufgehalten, dass Ingenieure nach einem Durchbruch (bei einem technischen Problem, Anm. d. Verf.) suchen.

Die Gründe, die schließlich die Serienfertigung verhindert haben, waren offenbar nicht technischer Natur.

*Text: Stefan Heins \*1662*

*Fotos: GM*

← **...verschwand dann aber in der Versenkung. Aus Projekt XP 884 wurde der Chevrolet Vega**

Sehr geehrte Herren,  
das im Anhang abgebildete Foto zeigt meinen verstorbenen Schwiegervater Albert Kreike in den 30er Jahren vor einem Werkstor der Adam Opel AG, als er das Fahrzeug abholte. Leider ist der Ort vom Werk über dem Eingang schlecht zu lesen.

Können Sie feststellen, wo es sich hier auf dem Foto handeln könnte. Sie können es auch in ihrer Zeitschrift veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen  
Karlheinz Otto

*Anm. d. Red: 7 as Bild ist vor dem Werkstor der Blit□(roduktionsstFtte in Brandenburg an der Havel aufgenommen.*

